



Pflanze: Maiglöckchen = Maiblume (Convallaria majalis)
Familie: Liliaceae / Liliengewächse

Giftige Inhaltsstoffe:

In den Maiglöckchen wurden über 40 verschiedene herzwirksame Glykoside gefunden. Außerdem enthalten sie Steroidsaponine.

Giftige Pflanzenteile:

In allen Pflanzenteilen finden sich Glykoside. Blüten, Samen und junge Blätter enthalten bis 0,45%. Im Laufe der Vegetationsperiode sinkt der Glykosidgehalt der Blätter bis 0,01%. Im Fruchtfleisch finden sich nur Spuren.

Verwendung als Arzneipflanze:

Bei leichter Herzinsuffizienz können Zubereitungen aus den zur Blütezeit geernteten oberirdischen Pflanzenteilen die Herzkraft steigern ohne die Herzfrequenz stark zu senken. Aber die Aufnahme der Maiglöckchen-Glykoside im Magen und Darm fällt bei verschiedenen Personen sehr unterschiedlich aus und liegt oft unter 10%. Wegen dieser schlechten Resorptionsquote wird Maiglöckchen in der Schulmedizin fast nicht mehr angewendet.

Getrocknete und pulverisierte Maiglöckchenblüten mit ihren schleimhautreizenden Saponinen waren früher ein Bestandteil des „Schneeberger Schnupftabaks“.

Symptome und Gefährdung:

Kleinkinder interessieren sich in der Regel nur für die auffälligen Blüten und Früchte von Maiglöckchen. Deren Giftigkeit wird häufig überschätzt. Die harten Samen werden weder zerbissen noch verdaut, so dass die in ihnen enthaltenen Glykoside gar nicht frei werden. Außerdem tritt durch die Saponine oft frühzeitig Erbrechen auf, so dass schwere Vergiftungen mit Kreislaufsymptomen erst nach dem Verschlucken vieler Blüten oder Beeren oder ganzer Blätter zu erwarten sind.

Das Blumenwasser in einer Vase mit Maiglöckchen ist ungefährlich !

Sofort-/Laienhilfe:

Nach dem Verschlucken von einigen Blüten oder bis zu 3 Beeren trinken lassen (Wasser, Tee, Saft o.ä., keine Milch).

Nach mehr als 3 Beeren, reichlich Blüten oder Blättern ist Arztvorstellung erforderlich.

Gegebenenfalls kann auch stationäre Überwachung notwendig werden.

Versuchen Sie bei Kleinkindern nicht, selbst Erbrechen auszulösen !



Vergiftungen bei Tieren:

Maiglöckchen sind auch giftig für Tiere. Von Hunden, Katzen, Enten und Gänsen, die eine größerer Menge von Maiglöckchenblättern gefressen hatten, wurden Todesfälle berichtet.

Quellen:

- * MÜHLEND AHL KE u. Mitarb.: Vergiftungen im Kindesalter. 4. Aufl, Thieme-Verl 2003, S. 447
- * FROHNE D: Heilpflanzenlexikon. 7. Aufl WVG Stuttgart 2002, S. 196
- FROHNE D; PFÄNDER HJ: Giftpflanzen. 5. Aufl, WVG Stuttgart 2005, S. 255
- * HABERMEHL G; ZIEMER P: Mitteleuropäische Giftpflanzen. 2. Aufl. Springer 1999, S. 40